

Der Mann als Hauptversorger? Ausgelagertes Thema

Beitrag von „Susannea“ vom 8. August 2018 12:12

[Zitat von Wollsocken80](#)

Meine Betroffenheit hält sich in Grenzen. Wenn sie nicht sozialversicherungspflichtig gearbeitet hat, hat sie nicht in die Rentenkasse einbezahlt und als halbwegs gebildete Frau (das nehme ich jetzt einfach mal an) sollte sie gewusst haben, was das bedeutet.

Das sieht der Gesetzgeber glücklicher Weise anders, denn jede Mutter, die ihr Kind betreut bekommt 3 Jahre Vollzeit entsprechend dem Durchschnitt in die Rentenkasse eingezahlt.

[Zitat von Wollsocken80](#)

Das denke ich eben auch. Gehen wir mal davon aus, dass jemand in meinem Alter ohnehin bis 70 arbeiten wird, dürften 3 Jahre Unterbrechung wahrscheinlich wirklich nicht die grosse Katastrophe sein. So und so kommen wir alle nicht umhin uns rechtzeitig über die Altersvorsorge Gedanken zu machen. Ich schrieb ja erst letztens in einem anderen Faden schon mal, dass ich derzeit ein Drittel meiner Rentenbeiträge komplett ohne Arbeitgeberbeteiligung leiste..

Welche Unterbrechung, durch Kinder hast du zumindest keine!

[Zitat von Frapper](#)

Ich bin da schon der Meinung, dass solche Erziehungszeiten in der Rentenkasse honoriert werden sollten.

Werden sie doch und zwar genau mit den Durchschnittsverdienst in dem Jahr. Du kannst dann ja sogar noch bis zu einer gewissen Grenze das ganze erhöhen, wenn du in den ersten drei Jahren auch noch Teilzeit arbeitest. Sprich, ich habe z.B. in den ersten drei Jahren meiner Kinder mehr Einzahlungen als danach, weil ich eben da ein Teilzeitgehalt zuzüglich dem durchschnittlichen Vollzeitgehalt hatte bei der Einzahlung in die Rentenkasse.